Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 107

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SAITENLINIE

Gleich zu Beginn sei alles zurückgenommen: Mitnichten ist das **katholische Milieu** abgetaucht, ach was! Siehe vorschnelles Einreichen von Wahllisten, um zumindest auf dem Papier die Nummer Eins zu sein. Siehe aber auch das grosse Interesse an der letzten Saiten-Nummer, die sich in einem förmlichen kleinen Milieu-Ansturm auf unser Büro ausgewirkt hat. Die starke Nachfrage nach dem Heft hat uns natürlich sehr gefreut – nur haben wir jetzt selbst keine Exemplare mehr.

Apropos Milieu: Offensichtlich scheint das Nachdenken über mögliche Gesellschaftsformen derzeit in St.Gallen en vogue zu sein. Unter dem Titel ‹Gemeinschaft› ist dieser Tage im Vexer-Verlag von **Josef Felix Müller** ein postkartengrosses Ringheft erschienen, das mit Texten von **Gianni Jetzer, Peter Glotz, Dieter Thomä** und anderen über die ach so politische Kunsthalle im letzten Jahr berichtet. Sicherlich lesenswert, auch wenn die Frage bleibt, ob im Sinne der Ästhetik des Politischen die HSG-Professoren nun im Che-Guevara-Shirt unterrichten, ungeklärt bleibt.

Genug jetzt aber mit Ernstgetue. Schliesslich darf in den nächsten Wochen gejauchzt und gelacht werden. Wegen dem Jubeljahr natürlich, inkl. staatlich subventionierter Kabarettkritik als **Ouverture** (19.2.). Aber auch, weil sich mit den Satirewochen in Sommeri (1.2. bis 15.3.) inkl. **Bingo-Beat Schlatter,** mit **Micky Altdorfs** Kabarett in Kreuzlingen (14.2. bis 7.5.) und zuguterletzt mit **Simon Enzlers** und **Marcel Walkers** Appenzeller Kabarettagen (10. bis 12.4.) die Ostschweiz immer mehr zu einem Humormekka zu entwickeln scheint.

Der Saiten-Geheimtipp vorneweg: Wie gemunkelt wird, sollen in Appenzell die Wiener Schispringerbarden **Christoph und Lollo** am Kampf um den goldenen Biberfladen **(Hautamaeki-**Duell, auf Finnisch) teilnehmen. Dass die Kabarettage somit ausserordentlich traurig werden, ist klar, **Simi** lässt grüssen. Wohl ebenfalls klar ist, dass die Appenzeller-Bahn Sonderzüge nach Mitternacht aufbieten muss: In der Frohegg zumindest spielten die Wiener volle vier Studen lang Lieder ihrer zwei Platten. Diesen Winter nun haben sie noch eine dritte Platte herausgebracht…

Nicht nur Christoph und Lollo übrigens ziehts wieder hierher, auch ein anderer Frohegg-Held kehrt zurück: **Jim Avignon** aka Neonangin tritt am 2. März im Werkstall auf. Dabei scheint diese St.Gallen-Berlin-Verbindung eine dauerhafte zu werden: Vor seiner Schweizer-Tour geht Avignon zusammen mit **Rita Büntig** und **Martin Kappenthuler** in Russland Schneeskulpturen bauen, neoangine natürlich.

Für all jene, denen ob soviel programmiertem Spass das Lachen im Hals stecken bleibt und die sich auch nicht an Diskussionen über Milieu und Gemeinschaft erfreuen mögen, springt das Kinok in die Lücke: Dort kann man sich in der psychotherapeutischen Filmreihe auf die Couch legen. Oder ganz einfach wegdriften: **Peter Mettlers** ‹Gambling, Gods and LSD› läuft ab sofort auch in St.Gallen.

Musikakademie St.Gallen
Kirchenmusik Klassik Jazz

klubschule migros

Warum sind Sie nicht auf der Bühne? Jazzschule St. Gallen.

Lehrdiplom Jazz Vollzeitstudium

Musikpädagogik Berufsbegleitende Ausbildung

Nachdiplomstudium Keyboard Berufsbegleitende Ausbildung

Vorbereitung zum Lehrdiplom Vorkurs

Studienbeginn: August - Anmeldeschluss: April - Aufnahmeprüfungen: Juni

Bestellen Sie den Prospekt "Musik und Kultur" und melden Sie sich zu einer kostenlosen Beratung an.

Weitere Ausbildungen der Musikakademie St. Gallen:
Lehrdiplom Klassik
Kirchenmusik
Musikalische Grundschule
Blasmusikdirektion
Chorleitung

jazzschule

Klubschule Migros ist
EDUQUA zertifiziert.

www.klubschule.ch

Beratung und Anmeldung
Klubschule Migros
Musik und Kultur
Bahnhofplatz 2
9001 St. Gallen
Tel. 071 228 16 00; Fax 071 228 16 01
info.sg@ksmos.ch